

Call for Papers

Haushalt in Bildung und Forschung

Heft 4/2020

Haushalt in Bildung & Forschung ist eine wissenschaftlich ausgerichtete und anwendungsbezogene Fachzeitschrift der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung im Rahmen der Allgemein- und Berufsbildung. Sie engagiert sich für nachhaltige haushalts-, ernährungs-, gesundheits- und verbraucherbezogene Bildungsprozesse und fördert den Dialog zwischen den Fach- und Bildungswissenschaften sowie den Fachdidaktiken und der Lehrer*innenbildung.

Haushalt in Bildung & Forschung

- *wendet* sich an Studierende, Lehrende und Forschende an Hochschulen und Lehrkräfte in der Aus-, Fort- und Weiterbildung.
- *thematisiert* eine multiperspektivische und transdisziplinäre Sicht auf die komplexen Probleme, Aufgabenstellungen, Herausforderungen der Alltagsbewältigung und Lebensgestaltung.
- *unterstützt* die Konzeption innovativer und praxisrelevanter Lösungsansätze in der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung.
- *umfasst* jeweils ein Schwerpunktthema mit entsprechenden Einzelbeiträgen, daneben auch aktuelle, schwerpunktunabhängige Beiträge.

Nähere Informationen siehe unter www.hibifo.de. Die Ausgabe 2020/Heft 4 wird vom Thematischen Netzwerk Ernährung e.V. (www.thematischesnetzwerkernaehrung.at) betreut.

Kontakt für HiBiFo 4/2020: claudia.angele@univie.ac.at

Ass.-Prof. Dr. paed. habil. Claudia Angele, Fachdidaktik Ernährung
Department für Ernährungswissenschaften/Zentrum für LehrerInnenbildung, Universität Wien

Gerne möchten wir von der Österreich-Redaktion Sie mit diesem Call for Papers einladen, Ihren Beitrag einzureichen. Diversität in den Zugängen, Ansichten und Haltungen sichern die Vielfalt in Forschung und Lehre, ermöglichen eine kritisch-konstruktive Betrachtung und Demokratie. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag und auf eine gelingende Kooperation.

Mit herzlichen Grüßen verbleibt das Redaktionsteam,

*Claudia Angele, Petra Borota-Buranich, Gerda Kernbichler, Gabriela Leitner, Brigitte Mutz,
Susanne Obermoser, Katharina Salzmann-Schojer, Christine Schöpf, Elfriede Sulzberger,
Ines Waldner, Birgit Wild, Michael Wukowitsch*

Themenschwerpunkt Heft 4/2020

Das rechte Maß – Maß halten – haushalten lernen

Angesichts der Begrenztheit natürlicher Ressourcen, des Klimawandels und der drängenden großen Transformation¹ in Richtung einer nachhaltigen² Gesellschaft stellt sich mehr denn je die Frage nach Maß und Maß halten bei den vielfältigen Aufgaben der Alltagsbewältigung und Daseinsvorsorge.

Maß halten hat mit Messen zu tun – und auch mit Grenzen. Maß halten bei der Bedürfnisbefriedigung und bei der Sicherung ihrer Bedingungen im individuellen, sozialen und globalen Kontext setzt dabei voraus, dass es einen steten Diskurs über das „rechte Maß“ gibt. Dieser Diskurs führt letztlich zu einer (wandelbaren) normativen Setzung in Bezug auf das, was als „die richtige Mitte, das rechte Verhältnis“³ betrachtet wird.

Die Partizipation an diesem Diskurs sowie die selbstbestimmte, verantwortungsvolle und reflektierte Bewältigung der Aufgaben der Daseinsvorsorge und Lebensführung in Anbetracht von „Grenzen des Wachstums“⁴ erfordern mehr denn je lebenslange Bildungs- und Lernprozesse in den Lernfeldern Ernährung und Gesundheit sowie Haushalt und Konsum⁵: Haushalten lernen, verstanden als Erwerb von Urteils- und Handlungskompetenzen in eben diesen Lernfeldern.

Die nachfolgenden, in Stichworten benannten Themenfelder sind Anregungen, den Themenschwerpunkt möglichst weit zu denken und die Leser*innen durch Ihren Beitrag an vielfältigen Perspektiven und differenzierten Betrachtungen teilhaben zu lassen:

- Individuelle Bedürfnisse – kollektive Interessen im Spannungsfeld
- Maß halten – Maßstäbe setzen: Anhand welcher Setzungen und Richtlinien? Was ist maßvoll bzw. wann ist das Maß voll? Wer gibt Maße vor? (normative Aspekte)
- Maß halten zwischen Luxus, Verzicht und Verschwendung: demonstrativer Konsum, *Zero Waste Fashion* und *Clean Clothes* statt Wegwerfmode, Food Sharing statt Lebensmittelverschwendung?
- Ernährungsempfehlungen als Maß – Wie viel ist genug oder darf's ein bisschen mehr sein? Portionsgrößen, Packungsgrößen, *Clean Eating*, *Nutri Scores*, die Vermessung des Menschen durch Gesundheits-Apps? etc.
- Mit dem Essen spielt man nicht – oder doch? Wie viel Leichtigkeit darf sein im Umgang mit ‚ersten‘ Sachen? Spielerische Zugänge in der Ernährungsbildung etc.

¹ Schneidewind, U. (2018). *Die Große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels* (2. Auflage). Fischer TB.

² Der Begriff der Nachhaltigkeit ist selbst aus einem gesetzten Maß hervorgegangen: „Vor fast 250 Jahren avancierte es zum Leitbegriff des deutschen Forstwesens. Es bezeichnet seitdem die Verpflichtung der Forstwirtschaft, Reserven für künftige Generationen *nachzuhalten*.“ (Grober, U. (2013). *Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs*. Verlag Antje Kunstmann, S. 20).

³ Pfeifer (2005). *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen* (5. Auflage). Deutscher Taschenbuchverlag, S.845.

⁴ Meadows, D., Randers, J. & Meadows, D. (2015). *Die Grenzen des Wachstums – Das 30-Jahre-Update. Signal zum Kurswechsel* (5. Auflage). Hirzel Verlag.

⁵ Buchner, U. & Leitner, G. (2018). *Referenzrahmen für die Ernährungs- und Verbraucher_innenbildung Austria – EVA*. Thematisches Netzwerk Ernährung e.V. Wir machen Druck GmbH.

- Ernährungs- und haushaltsbezogenes Lernens in allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen – wie viel Theorie, wie viel angewandte Theorie, wie viel Praxis braucht es für den Erwerb von Urteils- und Handlungskompetenzen? Welche Methoden, welchen Stundenumfang etc. braucht es hierfür?
- Haushalten lernen: Umgang mit Zeit, Geld, Arbeitskraft, natürlichen Ressourcen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern; Umgang mit Finanzen, Umgang mit Taschengeld; Arbeitsteilung etc.

Wir laden Sie ein, Ihre fachlichen und fachdidaktischen Sichtweisen und Herangehensweisen zum Themenschwerpunkt darzulegen. Systematische Literaturarbeiten, theoretische Fragestellungen und Arbeiten, verschiedene Arten empirischer Zugänge oder (erprobte) Praxisbeispiele aus der Allgemeinbildung, der Berufsbildung und der tertiären Bildung etc. sind gleichermaßen gefragt.

Wir freuen uns auf Ihr Abstract und Ihren Beitrag!

Hinweise für Autor*innen

Zeitplan

Bitte melden Sie uns **bis spätestens 13. März 2020 mit einem kurzen, aussagekräftigen Abstract** an claudia.angele@univie.ac.at zurück, welchen Beitrag Sie veröffentlichen möchten.

Senden Sie Ihren vollständigen Artikel bitte bis spätestens 15.06.2020 elektronisch an: claudia.angele@univie.ac.at.

Standards

- ✓ Bitte beachten Sie, dass die **Layout-Vorlage für die Manuskripterstellung zwingend einzuhalten ist** Die Manuskriptvorlage wird Ihnen nach Erhalt des Abstracts zugesandt (Hinweise Manuskriptgestaltung siehe auch unter <http://www.hibifo.de/manuskripte.html>).
- ✓ Nicht entsprechend aufbereitete Manuskripte werden nicht angenommen.
- ✓ Ein wissenschaftlich korrektes Arbeiten wird vorausgesetzt. Zitier-Standard **APA^{7th}**
- ✓ Als Umfang für Ihren Artikel sind 8 bis 12 Seiten (gerade Seitenzahl) vorgesehen.
- ✓ Über die Aufnahme von Beiträgen entscheidet das Redaktionsteam.